

Gemeinde will kein kurzes Verfahren

Steffenberg hat dem Regierungspräsidium Argumente zum Steinbruch dargelegt

STEFFENBERG (bün). Die Gemeinde Steffenberg hat gegenüber dem Regierungspräsidium das Ansuchen der Steinbruchbetreiber abgelehnt, die Anlage in Richtung Süden zu erweitern. Das hat Bürgermeister Gernot Wege (parteilos) den Gemeindevertretern in der jüngsten Sitzung mitgeteilt.

Die Gemeinde begründete ihre ablehnende Haltung laut Wege mit der mangelnden Zuverlässigkeit der Geschäftsleitung. Zudem habe sie darauf hingewiesen, dass es mit der Erschließung des Geländes schwierig werden könnte, falls zum Ende des laufenden Vertrages am 31. Dezember 2020 kein neuer Kontrakt mit der Gemeinde zusammenkommt.

Gemeinde befürchtet Einfluss aufs Grundwasser

Weitere Argumente des Gemeindevorstands waren der mögliche negative Einfluss auf die Grundwasserversorgung und die Beeinträchtigung der Tier- und Pflanzenwelt. Auf sechs Seiten habe die Gemeinde ihre Argumente dem Regierungspräsidium dargelegt, berichtete Wege. Ziel sei weiterhin, das verein-

fachte Verfahren zu verhindern, sodass es zu einem Planfeststellungsverfahren kommt.

Der Rathauschef ging unter dem Punkt „Steinbruchangelegenheiten“ auch darauf ein, was sich aus Sicht der Gemeinde derzeit auf dem Gelände tut. So habe die Menge des Asphaltfräsgutes abgenommen, überdies seien keine mobilen Brecher zu sehen.

Wege sieht taktisches Verhalten der Firma

Gernot Wege geht nach eigenen Worten davon aus, dass es von Seiten der Firma Taktik ist, momentan eher „piano“ zu verfahren. Er gehe davon aus, dass das Unternehmen nach der Genehmigung der Süderweiterung wieder mit mobilen Brechern arbeiten werde.

Wenig Neues hatte der Rathauschef über den Rechtsstreit zwischen der Gemeinde Steffenberg und der Betreiberfirma zu berichten. Das Verfahren liege nach wie vor bei Gericht, sagte Gernot Wege. Es sehe so aus, als ob die Argumente weitgehend ausgetauscht seien – jetzt sehe man dem Fortgang des Verfahrens entgegen.



Mit einer Feuerpatsche müssen die Kinder einen Ball durch einen Zick-Zack-Kurs steuern. Foto: Sascha Valentin



Bei einer Station müssen die Teilnehmer über Kisten balancieren. Till und Julius meistern die Aufgabe mit Bravour. Foto: Sascha Valentin

Gönnern dominiert Pokalwettkämpfe

Brandschutznachwuchs bewältigt elf Stationen bei Aktionstag in Lixfeld

Von Sascha Valentin

ANGELBURG-LIXFELD. Der Brandschutznachwuchs aus Gönnern hat den Hatrick perfekt gemacht: Bei den Pokalwettkämpfen der Angelburger Jugendfeuerwehren errang die Mannschaft aus Gönnern den Sieg zum dritten Mal in Folge, womit der Wanderpokal nun in deren Besitz übergeht.

Auf dem Weg dorthin mussten die Teilnehmer jede Menge Aufgaben erfüllen. Elf Stationen hatten die Betreuer aufgebaut, an denen jeweils andere Fertigkeiten der Kontrahenten auf die

Probe gestellt wurden. So mussten diese etwa zeigen, wie gut sie einen zusammengerollten Schlauch auswerfen können. Mit diesem galt es nämlich, Kegel zu Fall zu bringen.

Aber auch Teamwork war bei den Pokalspielen gefragt. Sowohl beim Kisten-, als auch beim Dreibeinlauf trafen jeweils zwei Mitglieder eines Teams gemeinsam an. Bei dem einen mussten sie eine Strecke von zehn Metern mithilfe von nur drei Getränkekisten überwinden, auf denen sie standen und von denen der Hintermann jeweils die letzte wieder an

seinen Partner gab, damit er darauf steigen konnte und sie vorwärtskam.

Beim Dreibeinlauf wiederum wurde jeweils ein Bein der beiden Spielpartner aneinandergebunden, sodass sie ihren persönlichen Rhythmus finden mussten, mit dem sie die Laufstrecke in möglichst kurzer Zeit meisterten.

Teilnehmer kommen ordentlich ins Schwitzen

Angesichts der hohen Temperaturen kam der Schwamm-Helm-Lauf bei den Jugendlichen besonders

gut an. Dabei mussten sie mit einem Schwamm Wasser in einem Helm transportieren und damit einen Eimer füllen. Versteht sich von selbst, dass dabei keine große Acht darauf gegeben wurde, wie viel Wasser am Ende tatsächlich im Eimer landete – Hauptsache man bekam selbst eine schöne Ladung des kühlen Wassers ab.

Darüber hinaus mussten die Teilnehmer ein gutes Gedächtnis haben und sich verschiedene Dinge einprägen, das Alphabet möglichst schnell rückwärts aufsagen oder zeigen, dass sie bei der Knotenkunde im feuerwehr-

technischen Unterricht aufgepasst haben.

Und auch die Hakenurlaube, bei der sich die Teilnehmer mit verbundenen Augen an einem Kreuz und quer durch den Wald gespannten Seil entlangtasten mussten, gehörte auch in diesem Jahr wieder zu dem bunten Spielereigen. Das Endergebnis der Pokalwettkämpfe war schließlich eine Kopie des vergangenen Jahres. Neben den Meistern aus Gönnern belegten die Lixfelder erneut den zweiten und die Jugendfeuerwehr Frechenhausen den dritten Platz.

Im Trans-Europ-Express geht's nach Regensburg

Leser können heute Fahrkarten gewinnen

MARBURG-BIEDENKOPF (red). Im Trans-Europ-Express (TEE) laden die Eisenbahnfreunde Treysa am Samstag, 27. Juli, zur Fahrt von Treysa nach Regensburg ein.

Die Strecke geht über Marburg, Gießen, Frankfurt/Hanau und Schlüchtern. Der Sonderzug führt außer den nostalgischen Wagen aus den 60er Jahren auch noch 1. Klasse TEE-Wagen. Auf der Hinfahrt wird ein Frühstück am Platz serviert.

Auch eine Schifffahrt steht auf dem Programm

Nach der Ankunft in Regensburg steht eine Donauschifffahrt auf der „Kristallkönigin“ auf dem Programm. Teilnehmer haben die Wahl zwischen zwei Abfahrten, einmal direkt nach der Ankunft, dann erhalten sie an Bord des Schiffes ein Mittagessen oder am Nachmittag, wo sie dann auf

dem Schiff eine Kaffeepause verbringen. Darüber hinaus haben sie Zeit in Regensburg zur freien Verfügung. Am späten Nachmittag geht es zurück. Leser dieser Zeitung können 3 x 1 Freikarte für die TEE-Sonderfahrt nach Regensburg gewinnen.

Wer eine Freikarte gewinnen möchte, muss dafür nur heute (Dienstag, 9. Juli) in der Zeit von 11 bis 11.10 Uhr unter der Nummer 06462-939716 anrufen. Die ersten drei Anrufer, die das Glück haben, eine freie Leitung zu erwischen, gewinnen jeweils ein Ticket.

Hinweis: Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich mit der Speicherung, Verarbeitung und Veröffentlichung Ihrer Daten, die Sie uns dazu zur Verfügung stellen, für die Aktion durch uns berei- und erlauben uns deren Weitergabe an den Stifter des Preises im Gewinnfall. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Kindergarten bekommt eigenen Essensraum

Überplanmäßige Ausgaben von 5000 Euro

Von Sascha Valentin

ANGELBURG-GÖNNERN. Im evangelischen Kindergarten Gönnern soll ein gemeinsamer Frühstücksraum für die Kinder eingerichtet werden. Dafür hat das Parlament in seiner jüngsten Sitzung eine überplanmäßige Ausgabe von 5000 Euro genehmigt.

Bereits vorgesehen für die Einrichtung waren 15 000 Euro für den Austausch der Küchenausstattung, erklärte Bürgermeister Thomas Beck (SPD). Dabei handele es sich um den hälftigen Anteil der politischen Gemeinde. Die Kirchengemeinde steuere noch einmal dieselbe Summe

bei. Bei den Planungen sei jedoch der Wunsch geäußert worden, neben der Küche einen Essensraum einzurichten. Bislang frühstückten die Kinder nämlich in ihren Gruppenräumen, was unter anderem auch brandschutzrechtlich bedenklich ist, betonte Beck. Nun soll der an die Küche angrenzende Raum geöffnet und dieser zum Essensraum umfunktionierte werden.

Dafür fielen Mehrkosten in Höhe von 10 000 Euro an. Bei den 5000 Euro, die die Gemeindevertreter beschlossen haben, handelt es sich wiederum um den hälftigen Anteil der Gemeinde.

Wichtelland-Kinder werden zu Stars der Manege

Für Sommerfest verwandelt sich die Kindertagesstätte in Hommertshausen in einen Zirkus

Von Sascha Valentin

DAUTHPHETAL-HOMMERTSHAUSEN. Für sein Sommerfest ist der Kindergarten Wichtelland in Hommertshausen in die bunte Welt des Zirkus eingetaucht. Die Kinder hatten ein abwechslungsreiches Programm aus Artistik und Dompteursnummern einstudiert, das sie ihren Eltern und Großeltern in der Turnhalle der Turnhalle der benachbarten Hilda-Heinemann-Schule präsentierten.

Etlche Spielstationen warten auf Kinder und Eltern

Nachdem sie ihr Publikum mit dem obligatorischen „Hali-Hallo“ begrüßt hatten, drehten die kleinen Zirkusartisten richtig auf und schickten ihre Akrobaten auf die Matte. Die wirbelten mit Überschlägen und Purzelbäumen durch die Luft, zeigten Handstände und türmten sich zum großen Finale sogar zu einer menschlichen Pyramide vor den Augen der Zuschauer auf.

Dass sie aber nicht nur beweglich sind, sondern auch jede Menge Muckis haben, zeigten die Kinder als unerschrockene Gewichtheber. Dank muskel- und schaumstoffgestalteter Oberkörper ge-



Bei der Löwendressur springen die Kinder wie wilde Katzen durch einen Reifen (links). Die „muskelpackten“ Wichtelland-Kinder legen sich als Gewichtheber ordentlich ins Zeug (rechts).



Fotos: Sascha Valentin

lang es ihnen spielend, selbst die 100 Kilogramm-Hanteln zu stemmen und mitunter sogar einhändig zwischen den Fingern kreisen zu lassen.

Damit die Zuschauer angesichts so viel artistischen Talents auch einmal Zeit hatten durchzuschauen, nahmen ein Chor und eine Band zeitweise das Tempo aus der gewitzten Show und brachten

ihre Publikum unter anderem mit dem Lied vom Donnerbalcken und dem fehlenden Klopapier zum Lachen. Aber auch einige Tierdressuren sollten in dem abwechslungsreichen Zirkusprogramm nicht fehlen. So durften sich die Besucher über wuseligen Sonnenkäfer freuen, elegante Zirkuspferde und massige Elefanten bestaunen oder erleben

den Löwen, wie sie durch Reifen sprangen oder Tunnel krabbelten.

Nach dem bunten Programm in der Halle und einem gemeinsamen Mittagessen ging es dann auf dem Gelände des Kindergartens weiter. Hier warteten etliche Spielstationen auf die Kinder und ihre Eltern.

Unter anderem konnten sie

sich im Dosenwerfen beweisen, Riesenseifenblasen produzieren oder gemeinsam ein Erzähltheater basteln. Über einen Besuch freuten sich alle angesichts der heißen Temperaturen aber ganz besonders: Auch der Eismann schaute bei dem Sommerfest vorbei und beschiede den Feiern eine willkommene Abkühlung.